

Die **Kerntechnische Gesellschaft** e.V. (KTG) hat **Prof. Dr.-Ing. Marco K. Koch** auf Ihrer Mitgliederversammlung am 03. Mai 2010 in Berlin in ihren Vorstand gewählt.

Die konstituierende Sitzung des Vorstands der KTG fand direkt im Anschluss statt.

Prof. Koch ist seit 1990 Mitglied der Kerntechnischen Gesellschaft (KTG) und seit 2004 auch im Vorstand der KTG-Fachgruppe Reaktorsicherheit aktiv. Die Kerntechnische Gesellschaft e. V., mit über 2700 Mitgliedern, ist bestrebt, den Fortschritt von Wissenschaft und Technik sowie der Bildung auf dem Gebiet der friedlichen Nutzung der Kernenergie und verwandter Disziplinen zu fördern.

Die fachliche Zusammenarbeit der Mitglieder der Kerntechnischen Gesellschaft vollzieht sich in den Fachgruppen:

- **Betrieb kerntechnischer Anlagen**
- **Brennelemente und Kernbauteile**
- **Energiesysteme und Energiewirtschaft**
- **Kernfusion**
- **Nutzen der Kerntechnik**
- **Reaktorphysik und Berechnungsmethoden**
- **Reaktorsicherheit**
- **Stilllegung und Entsorgung**
- **Thermo- und Fluidodynamik**

Die Fachgruppen beschäftigen sich mit Schwerpunktthemen der Kernenergie und verwandter Fachgebiete.

---

### **Kurzbeschreibung des Arbeitsgebietes von Prof. Dr.-Ing. Marco K. Koch**

Leiter der AG Reaktorsimulation und -sicherheit am Lehrstuhl Energiesysteme und Energiewirtschaft der Fakultät für Maschinenbau der RUB

Basierend auf vielfach interdisziplinär ausgerichteten Forschungsvorhaben bilden Analysen zur Technik, Simulation und Sicherheit kerntechnischer Anlagen sowie die Bewertung neuer Anlagenkonzepte (Generation III und IV) den Schwerpunkt der Aktivitäten. Als Werkzeuge werden dabei internationale Systemcodes angewendet und validiert. Darüber hinaus werden Beiträge zu deren Weiterentwicklung geleistet.

Umfassende Analysen für Kernkraftwerke erfordern den Einsatz dieser Rechenprogramme, die entsprechend dem aktuellen Stand von Wissenschaft und Technik eine möglichst realitätsnahe Simulation der Abläufe und der sich einstellenden Zustände erlauben.

Die internationalen Störfallanalysecodes leben dabei von der ständigen Aktualisierung der eingesetzten Modelle und Methoden zum einen aufgrund neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse und zum anderen als Ergebnis intensiver Analysen bei der Programm-anwendung und -validierung. Sie bilden über ihre Hauptfunktion als Simulationswerkzeug hinaus, einen Wissenspool der Störfallanalyse.

---

Prof. Dr.-Ing. Marco K. Koch wandte sich nach seinem Maschinenbaustudium mit seiner Promotion dem Gebiet der Reaktorsicherheit zu. Als wissenschaftlicher Leiter von nahezu drei Dutzend Forschungsvorhaben zur Technik, Simulation und Sicherheit kerntechnischer Anlagen baute er eine Arbeitsgruppe zur Reaktorsimulation und -sicherheit auf, deren Ergebnisse nationale wie internationale Beachtung finden. Er ist in einer Vielzahl kerntechnischer Gremien auch auf europäischer Ebene aktiv. Rufe an andere Universitäten lehnte er zugunsten der Ruhr-Universität Bochum ab.